



6340 Baar, 1. Oktober 2009

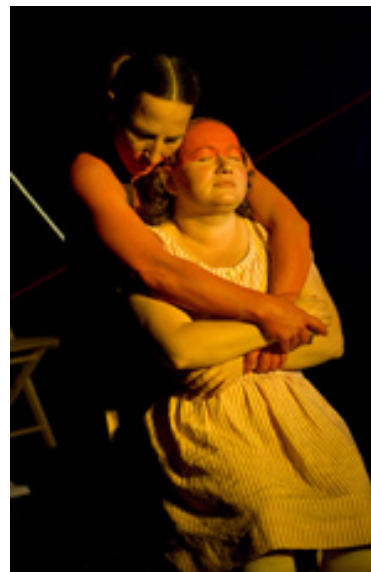
Gasttheater im SONNENBERG Baar

«Wildwechsel», gespielt von der Theatergruppe «Die Blindgänger» aus München, gelangte am Wochenende vom 25./26. September 2009 auf der SONNENBERG Bühne zur Aufführung. «Wildwechsel» zeigt die kleinen Grössen und die grossen Schwächen der Menschen und orientiert sich entfernt an Tschechows Original «Onkel Wanja».

Als Zuschauer wird man auf die Minute genau in die Aula geführt. Die Augen richten sich unwillkürlich auf die stehenden oder sitzenden Gestalten auf der Bühne. Die Ohren lauschen Geräuschen, die wie Wassertropfen und Insektengebrumm klingen. Eine faszinierende Spannung baut sich auf und man befindet sich unversehens mitten in der Handlung: Auf einem abgelegenen russischen Gut kämpfen einsame Menschen gegen und für einander. Hinter ihnen steht ein Leben voller Entbehrungen, Unzulänglichkeiten und enttäuschten Erwartungen; vor ihnen das ewige Gleichmass der Existenz in Abgeschiedenheit und Bedeutungslosigkeit. Die Sehnsucht nach Liebe, Anerkennung und Beachtung wird von den behinderten Schauspielerinnen und -spielern mittels einzigartiger Bewegungen und Gestik ausgedrückt. Eifersucht, Wut, Trauer, Hass, Verzweiflung und Macht finden ihren Ausdruck in Gebärde, Ton und Sprache.



Die Gruppe, zusammengesetzt aus acht blinden und sehbehinderten Menschen und einer nicht behinderten Schauspielerin verleiht dem Stück ein besonderes Gepräge. Als Zuschauer wird man in die Welt dieser Gefühle entführt. Man erlebt den Menschen, das Mensch sein im konkreten und harten Alltag. Behindert – nicht behindert. Diese Eindrücke rücken in den Hintergrund und versinken im Unbewussten. Dem Zuschauer wird bald klar: Ob behindert oder nicht behindert - es ist der Mensch, der lebt und das Recht hat auf Respekt und Toleranz.



«Ich fand das Stück super! Es hat mich emotional sehr beeindruckt! Schön, waren sie da, die Blindgänger aus München!» Dies ist eine spontane schriftliche Rückmeldung einer Zuschauerin, die für sich spricht. Und doch waren die Reihen im Zuschauerraum dünn besetzt. Haben Sie alle, die Sie nicht da waren, etwas verpasst? Könnte sein!

Wir hoffen, dass die Gruppe in zwei Jahren mit einem neuen Stück wieder im SONNENBERG gastieren wird - vor vollen Zuschauerreihen!

Text: Sr. Boriska Winiger, Leiterin Beratungs- und Medienzentrums SONNENBERG

Fotos 1 + 3: Gérard Pleyne (IMAGIN visual concept)

Foto 2: Helen Fuchs, SONNENBERG